

Schmiede für Gärtner und Köche

TRADITIONSFIRMA Spaten-Baack aus Hohenlockstedt erweitert sein Sortiment um die Holsteinpfanne – Handwerk hat hier goldenen Boden.

VON JENS NEUMANN

HOHENLOCKSTEDT Mit 150 Schlägen pro Minute fällt der 180 Kilogramm schwere Hammer-Bär dumpf auf den glühenden Stahlrohling. Geübt dreht Axel Baack zwischen den einzelnen Schlägen des schweren Luftdruckhammers das nur wenige Millimeter dicke Material – und bringt es in Form. Der Senior-Chef von Spaten-Baack fühlt sich der Tradition verpflichtet. Seit Jahrzehnten werden in der Werkstatt des 1878 gegründeten Familienunternehmens im Kreis Steinburg handgeschmiedete Spaten hergestellt. Heute allerdings nicht. Mit der Zange hält der Inhaber sein noch rot glühendes, neuestes Produkt: die „Holsteinpfanne“ – gefertigt aus dem gleichen Stück Stahl wie seine altbewährten Gartengeräte.

Die Idee, mit geschmiedeten Bratpfannen eine Marktnische zu besetzen, kam Axel Baack über Nacht. „Eineinhalb Wochen später standen schon die ersten Exemplare hier“, berichtet seine Frau Karen. Handgefertigt – und selbst getestet. „Aus meiner Pfanne schmeckt das Essen natürlich am Besten“, erzählt der 59-Jährige schmunzelnd. „Vor allem Steaks.“ Viele Stunden hat er nach dem Schmieden in der Küche gestanden. Vor ihrem ersten Einsatz müssen die Pfannen „eingebraut“ wer-



Schmiedet das Eisen, so lange es heiß ist: Seniorchef Axel Baack.

FOTO: NEUMANN

den. Dadurch bildet sich eine natürliche Schutzschicht auf dem Stahl. Bei der Fertigung seiner „Holsteinpfanne“ setzt Axel Baack auf jahrelange Erfahrung. „Die schweißtreibende Arbeit erfordert höchste Konzentration“, erklärt der Hohenlockstedter. „Ein Fehlschlag kann alles zunichtemachen.“ Erforderlich sei dafür nicht nur ein gutes Augenmaß, sondern vor allem Routine. „Diese hohe Schmiedekunst erreicht ein Schmied erst nach fünf- bis sechsjähriger Ausbildung.“

Mit seinen Qualitätsspaten hat der Familienbetrieb, der 1980 von Oelixdorf nach Hohenlockstedt umgesiedelt ist, ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt. Keine andere Firma in Deutschland stellt heutzutage noch handgeschmiedete Spaten aus einem Stück her. Die Profi-Gartengeräte „Made in Schleswig-Holstein“ sind in der Anschaffung

zwar teurer als Spaten aus gewalztem Stahl, dafür aber auch langlebiger. Das wissen Garten-, Landschafts- und Tiefbauer oder Baumschulen aus ganz Europa zu schätzen. Die 30 Modelle mit wohlklingenden Namen wie „Holsteiner Rüssel“, „Damenvierländer“ oder „Wassenberger Schaufel“ unterscheiden sich in Form und Größe – für leichte und schwere Böden in den unterschiedlichsten Regionen. Gut 20000 Stück stellen die sechs Mitarbeiter von Spaten-Baack pro Jahr her.

Die Erfolgsstory der bundesweit einmaligen Spaten-Schmiede wollen Senior-Chef Baack und sein Sohn Sven (31), der den Betrieb in fünfter Generation übernehmen wird, mit der „Holsteinpfanne“ fortsetzen. Die in zwei Größen produzierte Pfanne mit einem Durchmesser von 24 und 29 Zentimetern soll allerdings ein Nischenprodukt bleiben.

Bis zu fünf Exemplare werden seit November täglich in der Werkstatt geschmiedet und über einen Internet-Handel vertrieben. „Wenn wir pro Jahr 1000 Stück absetzen könnten, würde ich mich schon freuen“, sagt Firmen-Inhaber Baack. In der Herstellung unterscheiden sich die Produkte für Gärtner und Köche kaum. 26 Arbeitsgänge sind erforderlich, um aus einem Stück Stahl – kaum größer als eine Zigarettenschachtel – ein Spatenblatt oder eine Bratpfanne zu formen. Im Glühofen wird der Rohling dazu bei 1200 Grad Celsius auf Schmiedetemperatur gebracht, gestreckt und mit durchschnittlich 150 platzierten Hammerschlägen bearbeitet. Mit der „Holsteinpfanne“ verbindet der Firmen-Inhaber Tradition und Moderne. Axel Baack: „Die geschmiedeten Pfannen funktionieren auch auf dem Induktionsherd.“